



Heinrich-Braun-Klinikum
gemeinnützige GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig
und des Universitätsklinikums Jena

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2021

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH,
Standort Glauchau**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	9
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	9
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	9
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	10
A-10 Gesamtfallzahlen	10
A-11 Personal des Krankenhauses	11
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	11
A-11.2 Pflegepersonal	11
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	13
A-12.1 Qualitätsmanagement	13
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	13
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	14
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	16
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	17
A-13 Besondere apparative Ausstattung	20
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	20
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	20
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	20
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	20
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	21
B-[1].1 Kinderzentrum	21
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	21
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	22
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	22
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	23
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	26
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	27
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	27
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	27
B-[1].11 Personelle Ausstattung	28

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	28
B-11.2 Pflegepersonal	28
Teil C - Qualitätssicherung	30
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	30
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	30
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	30
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	30
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	30
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	30
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	30

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2021:

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA u.a. im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2021 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2021 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2021 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (Standort Kirchberg und Standort Zwickau)

Einleitungstext

Liebe Leserinnen und Leser,

niemand ist gern krank. Und doch ist man als Patientin oder Patient froh, wenn man sich vertrauensvoll zur Behandlung in ein Krankenhaus begeben kann. Das Heinrich-Braun-Klinikum gehört zur Region Zwickau und ist seit Generationen für die Einwohner da, wenn medizinische Betreuung und Pflege benötigt werden.

Als hochmodernes Klinikum mit den Standorten Kirchberg, Zwickau sowie Glauchau sind wir Schwerpunktversorger für die Stadt und den Landkreis Zwickau. Für die Gesundheit unserer Bürger halten wir alle wesentlichen Fachbereiche – von der Augenheilkunde bis zur Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie – vor. Dabei steht stets der Mensch im Mittelpunkt und unser Ziel ist es, mit medizinischer Kompetenz, herzlicher Fürsorge und einem ansprechenden Umfeld zu einer schnellen Genesung beizutragen, Schmerzen zu lindern oder im schönsten Fall: neuem Leben auf die Welt zu helfen.

Wir möchten das in uns gesetzte Vertrauen unter Beweis stellen und mit dem für das Jahr 2020 veröffentlichten Qualitätsbericht Transparenz für unsere Arbeit herstellen. Qualität ist kein Zufall, sondern eine immerwährende Herausforderung, der wir uns gern stellen. Davon zeugen mehrere zertifizierte Organzentren und Prädikate wie „ausgezeichnet für Kinder“ und „Mitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit“.

Der vorliegende strukturierte Qualitätsbericht gibt Ihnen in verschiedenen Abschnitten Aufschluss zu folgenden Themen:

- + der A-Teil umfasst allgemeine Informationen zum Klinikum
- + im B-Teil präsentieren wir die Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen
- + im C-Teil lesen Sie u.a. über externe Qualitätssicherungsmaßnahmen an denen wir teilnehmen

Für detaillierte Informationen zu den einzelnen medizinischen Verfahren können Sie gern Kontakt zu den betreffenden Kliniken aufnehmen. Bei Themen die pflegerischen Leistungen betreffend, wenden Sie sich bitte an die Pflegedirektion. Besuchen Sie doch auch unsere Website www.heinrich-braun-klinikum.de, um aktuelle Informationen über das Leistungsspektrum unseres Klinikums zu erhalten sowie über kleine Geschichten aus dem Krankenhausalltag zu lesen. Bei allgemeinen Fragen zum Klinikum können Sie sich vertrauensvoll an unseren Patientenservice oder den Bereich Unternehmenskommunikation wenden.

Als Leitung des Heinrich-Braun-Klinikums wünschen wir Ihnen alles Gute, das Beste für Ihre Gesundheit und eine interessante Lektüre des Qualitätsberichtes.

Dipl.-Kfm. Rüdiger Glaß
Geschäftsführer

Dr. med. Karsten Fröhlich
Ärztlicher Direktor

Mirko Schmidt
Pflegedirektor

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	M.Sc. Martina Münnich
Position	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	0375 / 51 - 3371
Fax	0375 / 51 - 1502
E-Mail	martina.muennich@hbk-zwickau.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Dipl.-Kfm. Rüdiger Glaß
Position	Geschäftsführer
Telefon.	0375 / 51 - 2171
Fax	0375 / 51 - 1502
E-Mail	geschaeftsfuehrung@hbk-zwickau.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage <http://www.heinrich-braun-klinikum.de/>

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH Standort Glauchau
Institutionskennzeichen	261400379
Hausanschrift	Virchowstraße 18 08371 Glauchau
Postfach	- 08060 Zwickau
Telefon	0375 / 51 - 0
E-Mail	info@hbk-zwickau.de
Internet	http://www.heinrich-braun-klinikum.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Karsten Fröhlich	Ärztlicher Direktor	0375 / 51 - 4774	0375 / 51 - 1530	urol@hbk-zwickau.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Mirko Schmidt	Pflegedirektor	0375 / 51 - 2607	0375 / 51 - 1554	pdl@hbk-zwickau.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dipl.-Kfm. Rüdiger Glaß	Geschäftsführer	0375 / 51 - 2171	0375 / 51 - 1502	geschaeftsfuehrung@hbk-zwickau.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH, Standort Glauchau
Institutionskennzeichen	261400379
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	773622000
alte Standortnummer	03
Hausanschrift	Virchowstraße 18 08371 Glauchau
Postfach	- 08371 Glauchau
Internet	https://www.heinrich-braun-klinikum.de/kinderzentrum-aussenstelle-glauchau.php

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Karsten Fröhlich	Ärztlicher Direktor	0375 / 51 - 4774	0375 / 51 - 1530	urol@hbk-zwickau.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
- Mirko Schmidt	Pflegedirektor	0375 / 51 - 2607	0375 / 51 - 1554	pdl@hbk-zwickau.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dipl.-Kfm. Rüdiger Glaß	Geschäftsführer	0375 / 51 - 2171	0375 / 51 - 1502	geschaefsfuehrung@hbk- zwickau.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH Standort Glauchau
Art öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität

- Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig und des
Universitätsklinikums Jena

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP63	Sozialdienst	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM63	Schule im Krankenhaus		1x pro Woche
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z. B. Internet		in Arbeit
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Daniela Pfeifer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Patientenfürsprecherin
Telefon	03763 / 43 - 2050
Fax	03763 / 43 - 2510
E-Mail	daniela.pfeifer@klinikum-glauchau.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	
BF05	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	bei Bedarf können die Mitarbeiter der sozialen Betreuung des KH Glauchau angefordert werden
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	bis 250kg, bis 2,50m
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	Ernährungsberater im Haus über extern
BF25	Dolmetscherdienste	über extern
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	nur bedingt möglich

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten 930

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl 512

Teilstationäre Fallzahl 0

Ambulante Fallzahl 0

Fallzahl der stationsäquivalenten 0

psychiatrischen Behandlung (StäB)

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	2,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,73

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,73
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen 0

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,15
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,15

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	8,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	8,80
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,80

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,22
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,22
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,22

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00
--	-------

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	M. Sc. Martina Münnich
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	0375 51 3371
Fax	0375 51 1502
E-Mail	martina.muennich@hbk-zwickau.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	standortübergreifende Vertreter des Pflegedienstes, des Ärztlichen Dienstes, der Verwaltung
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Dipl.-Inf. Sebastian Junge
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leiter IT-Sicherheit, Projektmanagement, Risikomanagement
Telefon	0375 51 2325
Fax	0375 51 1502
E-Mail	sebastian.junge@hbk-zwickau.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	standortübergreifende Vertreter des Pflegedienstes, des Ärztlichen Dienstes, der Verwaltung
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Risikohandbuch (in Überarbeitung) 2014-05-02
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Risikohandbuch (in Überarbeitung) 2014-05-02
RM05	Schmerzmanagement	Empfehlungen perioperative Schmerztherapie 2019-07-19
RM06	Sturzprophylaxe	Handzettel Sturzprophylaxe - Patienteninformation 2017-08-22

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Dekubitusprophylaxe 2017-01-24
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Handlungsanweisung Patientenverwechslung 2014-02-28
RM18	Entlassungsmanagement	Standard Entlassmanagement 2019-10-02

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Hygienebegehungen, Begehungen durch Abteilung Apotheke, Erregerstatistiken, statistische Untersuchung des Händedesinfektionsmittelverbrauches, Checkliste Patientensicherheit, Patientenarmbänder, Sturz- und Dekubitusprophylaxe, AG Risiko- und Chancenmanagement, etc.

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2014-08-19
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
EF13	DokuPIK (Dokumentation Pharmazeutischer Interventionen im Krankenhaus beim Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA))

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	0	Beratung und Schulung bei Bedarf durch Krankenhaustygieniker Standort Zwickau; Hygienekommission Standort Zwickau bearbeitet bei Bedarf auch Themen des Standorts Glauchau
---	---	---

Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen Hygienefachkräfte (HFK)		
Hygienebeauftragte in der Pflege	1	bei Bedarf Unterstützung durch Standort Zwickau

Eine Hygienekommission wurde eingerrichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
---	--

Tagungsfrequenz der Hygienekommission	quartalsweise
--	---------------

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. med. Karsten Fröhlich
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	0375 51 4774
Fax	0375 51 1530
E-Mail	urol@hbk-zwickau.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
---	--

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgmeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgmeinstationen	33 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?	<input checked="" type="checkbox"/> nein

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	http://www.heinrich-braun-klinikum.de/qualitaetsmanagement.php
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	http://www.heinrich-braun-klinikum.de/qualitaetsmanagement.php
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	http://www.heinrich-braun-klinikum.de/qualitaetsmanagement.php

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
M. Sc. Martina Münnich	Qualitätsmanagementbeauftragte	0375 51 3371	0375 51 1502	martina.muennich@hbk-zwickau.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein ja – Arzneimittelkommission
zentrales Gremium, die oder das sich
regelmäßig zum Thema
Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Dipl.Pharm. Matthias Schmiedel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefapotheker
Telefon	0375 51 2175
Fax	0375 51 541516
E-Mail	apek@hbk-zwickau.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	Die Mitarbeiter vom Standort Zwickau sind mit für den Standort Glauchau verantwortlich.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:
Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur AMTS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Medikationsplan und VA im Apotheken-QM-Handbuch vorhanden; aktuell erweitert um VA für Stationsapotheker 2021-09-30	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Anamnesebogen, Verfahrensanweisung Arzneimittelinformation und Beratung, Dienstanweisung Umgang mit Medikamenten, VA und SOP im Apotheken-QM zum Medikationsprozess auf Station vorhanden 2021-03-17	im Apotheken-QM-Handbuch vorhanden
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Zubereitung durch pharmazeutisches Personal <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige Übersichtslisten zu Aufbrauchslisten im Qualitätsmanagementhandbuch	Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung > im Apotheken-QM-Handbuch vorhanden
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) z.B. bei Bestellung und bei der Verordnung	im Apotheken-QM-Handbuch vorhanden
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet.

Notfallstufe des Krankenhauses	Umstand der Zuordnung des Krankenhauses zur jeweiligen Notfallstufe	Modul der speziellen Notfallversorgung
Stufe 1	Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe	

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

nein

ja

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Kinderzentrum

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kinderzentrum
Fachabteilungsschlüssel	1000
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Conny Huster
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitende Chefin des Kinderzentrums
Telefon	0375 / 51 - 3601
Fax	0375 / 51 - 1533
E-Mail	kind@hbk-zwickau.de
Strasse / Hausnummer	Karl-Keil-Straße 35
PLZ / Ort	08060 Zwickau
URL	https://www.heinrich-braun-klinikum.de/kinderzentrum-aussenstelle-glauchau.php

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Ja

Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Diagnostik
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK25	Neugeborenenenscreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK32	Kindertraumatologie	
VK36	Neonatologie	
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	508
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J20.5	38	Akute Bronchitis durch Respiratory-Syncytial-Viren [RS-Viren]
S06.0	37	Gehirnerschütterung
J06.8	34	Sonstige akute Infektionen an mehreren Lokalisationen der oberen Atemwege
A09.0	27	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs
J20.8	24	Akute Bronchitis durch sonstige näher bezeichnete Erreger
S00.95	17	Oberflächliche Verletzung des Kopfes, Teil nicht näher bezeichnet: Prellung
J20.9	15	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
R10.4	12	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen
R51	9	Kopfschmerz
F10.0	8	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
J45.0	8	Vorwiegend allergisches Asthma bronchiale
K59.09	8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Obstipation
P07.3	8	Sonstige vor dem Termin Geborene
R11	8	Übelkeit und Erbrechen
S00.85	8	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung
B08.2	7	Exanthema subitum [Sechste Krankheit]
I95.1	6	Orthostatische Hypotonie
N10	5	Akute tubulointerstitielle Nephritis
R00.0	5	Tachykardie, nicht näher bezeichnet
R07.4	5	Brustschmerzen, nicht näher bezeichnet
R42	5	Schwindel und Taumel
R55	5	Synkope und Kollaps
B99	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
E86	4	Volumenmangel
J05.0	4	Akute obstruktive Laryngitis [Krupp]
J06.9	4	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet
J12.1	4	Pneumonie durch Respiratory-Syncytial-Viren [RS-Viren]
J18.0	4	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
N39.0	4	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
P05.1	4	Für das Gestationsalter zu kleine Neugeborene
P22.8	4	Sonstige Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
S39.9	4	Nicht näher bezeichnete Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
T78.3	4	Angioneurotisches Ödem
A08.2	< 4	Enteritis durch Adenoviren
B27.0	< 4	Mononukleose durch Gamma-Herpesviren
E73.8	< 4	Sonstige Laktoseintoleranz
H65.0	< 4	Akute seröse Otitis media
H66.0	< 4	Akute eitrige Otitis media
J00	< 4	Akute Rhinopharyngitis [Erkältungsschnupfen]
J02.9	< 4	Akute Pharyngitis, nicht näher bezeichnet
J03.9	< 4	Akute Tonsillitis, nicht näher bezeichnet
J45.9	< 4	Asthma bronchiale, nicht näher bezeichnet
K56.4	< 4	Sonstige Obturation des Darmes
Q02	< 4	Mikrozephalie
R10.1	< 4	Schmerzen im Bereich des Oberbauches
A04.5	< 4	Enteritis durch Campylobacter
A08.0	< 4	Enteritis durch Rotaviren
A08.1	< 4	Akute Gastroenteritis durch Norovirus
A09.9	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
B08.5	< 4	Vesikuläre Pharyngitis durch Enteroviren
B86	< 4	Skabies
H66.9	< 4	Otitis media, nicht näher bezeichnet
J12.9	< 4	Viruspneumonie, nicht näher bezeichnet
J38.5	< 4	Laryngospasmus
L03.11	< 4	Phlegmone an der unteren Extremität
P07.12	< 4	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1500 bis unter 2500 Gramm
P81.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Störungen der Temperaturregulation beim Neugeborenen
R10.3	< 4	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches
R56.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krämpfe
R63.4	< 4	Abnorme Gewichtsabnahme
T78.1	< 4	Sonstige Nahrungsmittelunverträglichkeit, anderenorts nicht klassifiziert
T78.2	< 4	Anaphylaktischer Schock, nicht näher bezeichnet
T79.3	< 4	Posttraumatische Wundinfektion, anderenorts nicht klassifiziert
A04.0	< 4	Darminfektion durch enteropathogene Escherichia coli
A04.3	< 4	Darminfektion durch enterohämorrhagische Escherichia coli
A26.0	< 4	Haut-Erysipeloid
A38	< 4	Scharlach
A69.2	< 4	Lyme-Krankheit
B00.4	< 4	Enzephalitis durch Herpesviren
B08.3	< 4	Erythema infectiosum [Fünfte Krankheit]
B08.4	< 4	Vesikuläre Stomatitis mit Exanthem durch Enteroviren
B34.8	< 4	Sonstige Virusinfektionen nicht näher bezeichneter Lokalisation
D80.8	< 4	Sonstige Immundefekte mit vorherrschendem Antikörpermangel
E73.9	< 4	Laktoseintoleranz, nicht näher bezeichnet
E74.3	< 4	Sonstige Störungen der intestinalen Kohlenhydratabsorption
F12.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F43.0	< 4	Akute Belastungsreaktion
F89	< 4	Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung
G40.09	< 4	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome mit fokal beginnenden Anfällen, nicht näher bezeichnet
G40.1	< 4	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
G40.3	< 4	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
G40.9	< 4	Epilepsie, nicht näher bezeichnet
G43.0	< 4	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
G43.1	< 4	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
G43.9	< 4	Migräne, nicht näher bezeichnet
G44.2	< 4	Spannungskopfschmerz
H57.0	< 4	Pupillenfunktionsstörungen
I10.90	< 4	Essentielle Hypertonie, nicht näher bezeichnet: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise
I95.2	< 4	Hypotonie durch Arzneimittel
I95.9	< 4	Hypotonie, nicht näher bezeichnet
J01.0	< 4	Akute Sinusitis maxillaris
J02.8	< 4	Akute Pharyngitis durch sonstige näher bezeichnete Erreger
J03.8	< 4	Akute Tonsillitis durch sonstige näher bezeichnete Erreger
J04.2	< 4	Akute Laryngotracheitis
J06.0	< 4	Akute Laryngopharyngitis
J12.0	< 4	Pneumonie durch Adenoviren
J12.8	< 4	Pneumonie durch sonstige Viren
J14	< 4	Pneumonie durch Haemophilus influenzae

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J18.1	< 4	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet
J20.6	< 4	Akute Bronchitis durch Rhinoviren
J30.1	< 4	Allergische Rhinopathie durch Pollen
J30.4	< 4	Allergische Rhinopathie, nicht näher bezeichnet
J98.7	< 4	Infektion der Atemwege, anderenorts nicht klassifiziert
K04.7	< 4	Periapikaler Abszess ohne Fistel
K12.1	< 4	Sonstige Formen der Stomatitis
K52.1	< 4	Toxische Gastroenteritis und Kolitis
K52.9	< 4	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet
K90.0	< 4	Zöliakie
K92.1	< 4	Meläna
L03.2	< 4	Phlegmone im Gesicht
L08.0	< 4	Pyodermie
M08.90	< 4	Juvenile Arthritis, nicht näher bezeichnet: Mehrere Lokalisationen
M24.85	< 4	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M25.50	< 4	Gelenkschmerz: Mehrere Lokalisationen
M54.17	< 4	Radikulopathie: Lumbosakralbereich
M54.85	< 4	Sonstige Rückenschmerzen: Thorakolumbalbereich
N03.1	< 4	Chronisches nephritisches Syndrom: Fokale und segmentale glomeruläre Läsionen
N76.0	< 4	Akute Kolpitis
N83.5	< 4	Torsion des Ovars, des Ovarstieles und der Tuba uterina
P03.8	< 4	Schädigung des Fetus und Neugeborenen durch sonstige näher bezeichnete Komplikationen bei Wehen und Entbindung
P05.0	< 4	Für das Gestationsalter zu leichte Neugeborene
P08.0	< 4	Übergewichtige Neugeborene
P28.9	< 4	Störung der Atmung beim Neugeborenen, nicht näher bezeichnet
P29.1	< 4	Herzrhythmusstörung beim Neugeborenen
P36.8	< 4	Sonstige bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
P39.9	< 4	Infektion, die für die Perinatalperiode spezifisch ist, nicht näher bezeichnet
P59.0	< 4	Neugeborenenikterus in Verbindung mit vorzeitiger Geburt
P59.9	< 4	Neugeborenenikterus, nicht näher bezeichnet
P61.4	< 4	Sonstige angeborene Anämien, anderenorts nicht klassifiziert
P78.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Verdauungssystems in der Perinatalperiode
P80.8	< 4	Sonstige Hypothermie beim Neugeborenen
P96.1	< 4	Entzugssymptome beim Neugeborenen bei Einnahme von abhängigkeiterzeugenden Arzneimitteln oder Drogen durch die Mutter
Q21.0	< 4	Ventrikelseptumdefekt
Q21.1	< 4	Vorhofseptumdefekt
Q85.0	< 4	Neurofibromatose (nicht bösartig)
R03.0	< 4	Erhöhter Blutdruckwert ohne Diagnose eines Bluthochdrucks
R04.2	< 4	Hämoptoe
R06.0	< 4	Dyspnoe
R20.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut
R40.2	< 4	Koma, nicht näher bezeichnet
R45.1	< 4	Ruhelosigkeit und Erregung
R50.9	< 4	Fieber, nicht näher bezeichnet
R56.0	< 4	Fieberkrämpfe
R60.0	< 4	Umschriebenes Ödem
R62.8	< 4	Sonstiges Ausbleiben der erwarteten physiologischen Entwicklung
R63.3	< 4	Ernährungsprobleme und unsachgemäße Ernährung
S02.0	< 4	Schädeldachfraktur

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S22.42	< 4	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von zwei Rippen
S30.0	< 4	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens
S30.1	< 4	Prellung der Bauchdecke
T18.1	< 4	Fremdkörper im Ösophagus
T21.22	< 4	Verbrennung Grad 2a des Rumpfes: Thoraxwand ausgenommen Brustdrüse und -warze
T42.6	< 4	Vergiftung: Sonstige Antiepileptika, Sedativa und Hypnotika
T67.0	< 4	Hitzschlag und Sonnenstich
T75.4	< 4	Schäden durch elektrischen Strom
T78.0	< 4	Anaphylaktischer Schock durch Nahrungsmittelunverträglichkeit

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-930	71	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-208.8	34	Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen [OAE]
1-710	18	Ganzkörperplethysmographie
8-390.0	14	Lagerungsbehandlung: Lagerung im Spezialbett
8-010.3	13	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen: Intravenös, kontinuierlich
9-262.1	12	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)
3-800	10	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-207.0	9	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10-20-System)
8-706	8	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-711.00	8	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen: Atemunterstützung mit kontinuierlichem positiven Atemwegsdruck [CPAP]: Bei Neugeborenen (1. bis 28. Lebensstag)
9-984.7	8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
1-204.2	6	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
1-632.0	6	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
8-900	5	Intravenöse Anästhesie
8-98g.10	5	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage
1-945.0	4	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit: Ohne weitere Maßnahmen
8-560.2	4	Lichttherapie: Lichttherapie des Neugeborenen (bei Hyperbilirubinämie)
8-902	4	Balancierte Anästhesie
9-262.0	4	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung
1-208.1	< 4	Registrierung evozierter Potentiale: Früh-akustisch [FAEP/BERA]
1-440.9	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
1-440.a	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
1-945.1	< 4	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit: Mit Durchführung von mindestens einer spezifisch protokollierten Fallkonferenz
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-994	< 4	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
8-98g.11	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-204.1	< 4	Untersuchung des Liquorsystems: Messung des lumbalen Liquordruckes
8-903	< 4	(Analgo-)Sedierung
9-984.6	< 4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
9-984.8	< 4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
9-984.9	< 4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
9-984.a	< 4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
1-207.2	< 4	Elektroenzephalographie [EEG]: Video-EEG (10-20-System)
3-035	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
3-805	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-808	< 4	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-990	< 4	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5-921.0e	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen: Abtragen einer Hautblase: Oberschenkel und Knie
8-010.y	< 4	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen: N.n.bez.
8-015.0	< 4	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung: Über eine Sonde
8-016	< 4	Parenterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
8-191.00	< 4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Feuchtverband mit antiseptischer Lösung: Ohne Debridement-Bad
8-98g.12	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage
9-510.0	< 4	Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern: Mindestens 2 bis 4 Stunden

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine Angaben

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein
 Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	2,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,73
Fälle je VK/Person	186,08058

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,73
Fälle je VK/Person	293,64161
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,15
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,15
Fälle je VK/Person	3386,66666

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	8,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	8,80
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,80
Fälle je VK/Person	57,72727

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,22	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,22	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	0,22	
Fälle je VK/Person	2309,09090	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	2
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	1
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	1

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Stationen	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
---------------	--------------------------	-----------	---------	--------------------------------	---------------------	-----------

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
1000	Pädiatrie	15-GC	Nacht	90,91	0	lt. 3. Bevölkerungsgesetz (Rettungsschirm 2.0), §21 Artikel 2a, 1.b) wird PpUGV ausgesetzt, , , , , , , , , , ,
1000	Pädiatrie	15-GC	Tag	90,91	0	lt. 3. Bevölkerungsgesetz (Rettungsschirm 2.0), §21 Artikel 2a, 1.b) wird PpUGV ausgesetzt, , , , , , , , , , ,

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
1000	Pädiatrie	15-GC	Tag	100,00	lt. 3. Bevölkerungsgesetz (Rettungsschirm 2.0), §21 Artikel 2a, 1.b) wird PpUGV ausgesetzt, , , , , , , , , , ,
1000	Pädiatrie	15-GC	Nacht	100,00	lt. 3. Bevölkerungsgesetz (Rettungsschirm 2.0), §21 Artikel 2a, 1.b) wird PpUGV ausgesetzt, , , , , , , , , , ,